



# INFO AARGAU

Informationen der Evangelischen Volkspartei Aargau



Werteorientierte Politik kann nur machen, wer die eigenen Werte kennt und lebt – darum legen wir sie fest.

## Vom Schwerpunktprogramm zu einem Leitbild und konkreten politischen Zielen

Therese Dietiker, Co-Präsidentin  
Uriel Seibert, Fraktionspräsident

**Was macht die EVP Aargau aus? Und was macht die EVP Aargau politisch? Mit diesen Fragen werden sich unsere Kandidierenden im nächsten Herbst öfters konfrontiert sehen. Grund genug, mögliche Antworten wieder neu zu formulieren.**

Am 2. November 2019 trafen sich Grossratsmitglieder, Parteivorstand und Kommissionsmitglieder zu einem ersten Workshop. Sie befassten sich mit Werten und Hauptthemen der EVP Aargau und sammelten wichtige Anliegen für ein neues Politprogramm.

Diesen «Strauss» aus Stichworten nahmen wir mit in drei Halbtages-sitzungen der EVP-Fraktion. Um das EVP-Engagement vertieft zu umschreiben, griffen wir zudem auf bestehende Dokumente zurück. Wir setzten uns intensiv mit der eigenen DNA und konkreten politischen Forderungen auseinander. Wir hinterfragten unsere Engagements und formulierten unsere politischen Grundsätze neu. Es entstand ein Leitbild mit Mission (Was tun wir?), Vision (Welche allgemeinen Ziele haben wir?) und

Werten (Welche Grundsätze sind uns wichtig?).

Am 17. März 2020 hat der Kantonalvorstand das neue Leitbild genehmigt. Sie finden es auf Seite 2.

In einem rollenden Prozess entwickelt die EVP-Fraktion nun konkrete politische Ziele und definiert das Engagement für die kommende Legislatur.

Die EVP wird einstehen für die Förderung von Beziehungskompetenzen bereits im Vorschulalter. Wir engagieren uns für eine tragfähige Volksschule, für mehr Selbstbestimmung von Behinderten und für eine befähigende Alterspolitik.

Da unser Mobilitätsverhalten die Umwelt stark belastet, möchten wir die Fahrkilometer pro Person reduzieren. Wir fordern eine Aargauer Pionierrolle in der Energie- und Klimatechnik.

Wir werden uns weiterhin einsetzen gegen Menschenhandel und Arbeitsausbeutung und für genügend Polizeiressourcen. Wir wollen ein Nachtverkaufsverbot für alkoholische Getränke.

### EDITORIAL

Petra Meier

Die \*jevp Aargau hat sich für das Jahr 2020 zum Ziel gesetzt, mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden. Wir sind der Meinung, dass es schade ist, wenn unser Engagement nicht in der Allgemeinheit ankommt. Aus diesem Grund planten wir gleich zu Beginn des Jahres eine Verteilaktion am Bahnhof Aarau.

**Freude schenken!** Wir haben uns natürlich damit auseinandergesetzt, wie etwas «Evangelisches» in unsere Aktion gesteckt werden kann. Daraus entstand die Idee, getreu dem Motto der Nächstenliebe, Säckchen mit jeweils zwei Mini Donuts an Passanten zu verschenken. Ein Motto, das am Anfang des Jahres bestimmt auf offene Ohren stösst. Denn wer kennt das schon nicht, die Rechnungen, die bezahlt werden müssen, die Vorsätze, die man einhalten will, etc.

Die Beschenkten freuten sich riesig über die selbstgemachten Mini Donuts und nahmen diese dankbar an – und wir freuen uns über den Erfolg.



### PAROLEN (NAT. UND KANT.)

- **Im Rahmen der Covid-19-Massnahmen hat der Bundesrat die Abstimmungen vom 17. Mai abgesagt. Es finden weder eidgenössische noch kantonale Urnengänge statt.**



Urs Plüss, Grossrat

Wie schreibt man einen Fraktionsbericht, wenn in einem Quartal gerade mal eine Grossratssitzung durchgeführt wurde? Wenn wir von der Startsituation im Januar mal absehen, durften wir genau einen Dienstag nach Aarau pilgern. Man könnte nun denken, dass dies ein lockeres Politiker-Leben sei. Nun, ganz so locker dann doch nicht. Denn es standen zwei gewichtige Geschäfte auf dem Programm: die 2. Lesung des Energiegesetzes und die Privatisierung und Abschaffung der Staatsgarantie bei der Aargauischen Kantonalbank.

Dem aufmerksamen Leser des EVP-Infos dürfte nicht entgangen sein, dass die AKB in den letzten Jahren schon öfters Thema war. Die einen stören sich ob der Staatsgarantie und betrachten dies als Risiko für den Kanton und die anderen stören sich daran, dass der Kanton Aargau eine

Bank besitzt und so den Markt verzerre. Und so ist es keine Verwunderung, dass dazu in kurzen Abständen immer wieder neue Vorstösse eingereicht werden. Obwohl der Regierungsrat auf 65 Seiten sauber und nachvollziehbar aufzeigen konnte, dass der Status quo die beste Lösung ist und man durch die Umwandlung der AKB in eine Aktiengesellschaft die Staatsgarantie nicht loswird, stellte in der vorberatenden Kommission eine Mehrheit (9:6) den Antrag, die AKB in eine AG umzuwandeln, die Staatsgarantie abzuschaffen, aber ohne Absicht, diese zu verkaufen. Für den Kanton hätte dies zudem Mindereinnahmen von 24 Millionen bedeutet. Die Medien spekulierten, dass es eine ganz knappe Abstimmung werde und durch Absenzen entschieden werde. Aber es kam alles anders. Der Antrag der Kommission wurde mit 94 zu 36 abgeschmettert bei zwei Enthaltungen und es bleibt beim Status quo. Die EVP hat sich während der ganzen Beratung stark für die Bank der Aargauer und Aargauerinnen eingesetzt und ist froh über den Ausgang der Abstimmung. Weniger schön ist, dass gewisse Grossräte in der Beratung wieder einmal nicht die Fraktionsmeinung vertraten.

Das Energiegesetz ist schnell erklärt. Den einen geht es zu wenig weit und den anderen zu weit oder es schränke

die Eigenverantwortung ein. Meine persönliche Einschätzung ist, dass wir durchaus mehr machen müssten. Die Zukunft muss möglichst ohne Öl und Gas, dafür mit mehr erneuerbarer Energie sein, denn nur das ist nachhaltig oder, wie wir in der EVP sagen, «enkeltauglich». Trotzdem hat die EVP das Energiegesetz unterstützt, da es in unseren Augen in die richtige Richtung geht. Zudem muss es eine Volksabstimmung überstehen und wahrscheinlich ist es das, was der Aargauer im Moment bereit ist zu machen.

### VORSTÖSSE

- **Uriel Seibert hat eingereicht:**
  - Motion betreffend Aufnahme des Ziels «Vermindern des Ressourcenverbrauchs und der Belastung von Mensch und Umwelt» in die Mobilitätsstrategie.
  - Interpellation betreffend Kostenverteilung zwischen Gemeinden und Kanton beim Strassenbau.
- **Lutz Fischer hat eingereicht:**
  - Interpellation betreffend Personalbestand der Kantonspolizei Aargau.
  - Interpellation betreffend Bearbeitungszeiten von IV-Anträgen.

# Das Leitbild der EVP Aargau

## Unsere Mission

Wir politisieren auf der Basis des Evangeliums.

Wir stehen in unseren politischen Überlegungen für Menschenwürde, Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit ein und stellen diese über unsere persönlichen Interessen.

Wir pflegen einen Stil, der die Glaubwürdigkeit der Politik stärkt und zu tragfähigen Lösungen beiträgt.

## Unsere Vision

Wir wollen eine Gesellschaft, in der alle ihre Entfaltungsmöglichkeiten und Aufgaben haben sowie Wertschätzung erleben.

Wir wollen, dass mit der Schöpfung verantwortungsvoll und mit den Ressourcen schonend umgegangen wird.

## Unsere Werte

### Dialogfähigkeit

Wir nehmen die Anliegen unserer Mitmenschen ernst und sind offen für den Dialog mit allen politischen Akteuren.

### Glaubwürdigkeit

Wir sind verlässlich, auch wenn andere nicht hinschauen.

### Hoffnung

Wir rechnen mit einer Dimension ausserhalb unserer Realität, weshalb wir positiv und zukunftsorientiert politisieren.

## Nachhaltigkeit

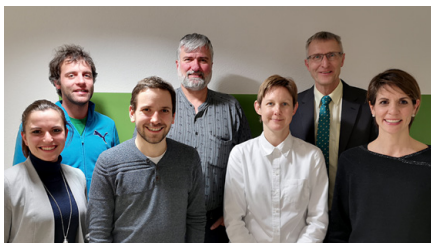
Unsere Entscheide beruhen auf langfristigen Überlegungen.

## Transparenz

Wir führen keine verdeckte Agenda und können die Beweggründe unserer Entscheidungen jederzeit offenlegen.

## Unabhängigkeit

Wir begegnen politischem Lobbyismus kritisch und ziehen die unterschiedlichen Interessengruppen ausgewogen in unsere Entscheidungen mit ein. Wir sind keinem Geldgeber verpflichtet.



Das Wahlteam der EVP Aargau

## Die Vorbereitungen für die Grossratswahlen laufen

Man könnte meinen, die halbe Welt stehe still. Nichts läuft mehr nach Plan. Eine Ausnahme sind die Vorbereitungen für die Grossratswahlen im Herbst.

Das Wahlteam hat sich bereits im Dezember 2019 zur ersten Sitzung getroffen. Nach dem Erfolg bei den Nationalratswahlen möchte die EVP Aargau dort anknüpfen. Dementsprechend wurden folgende Wahlziele formuliert und im Januar anlässlich des Motivationsanlasses mit Bezirksvertretern und Wahlkoordinatoren kommuniziert:

- Im Aargau erreicht die EVP insgesamt einen Wähleranteil von 4.7%. Damit könnten wir die sechs Mandate im Grossen Rat aus eigener Kraft sichern. Mit Rundungsglück könnte es zu einem 7. Sitz reichen.
- Die EVP präsentiert sich in allen Bezirken mit möglichst kompletten Listen.

Das Wahlteam möchte am 18. Oktober 2020 wieder etwas zu feiern haben und geht deshalb voller Elan den Prozessen und dem Wahlkampf entgegen. Momentan heisst das: Offerten für die Wahlwerbung auswerten, die Fototermine planen, eine Schulung für die Kandidierenden aufbauen und durchführen sowie Vorlagen und Dokumente vorbereiten.

Personen, welche gerne für die EVP Aargau kandidieren wollen oder die von Personen wissen, die sich bei den Grossratswahlen präsentieren möchten, melden sich bitte bei Peter Rytz (Wahlkampfleiter, 079 277 45 60).

## MITTEILUNGEN



### Grosses Dankeschön an Christoph Steinemann

Vor 31 Jahren gründete Christoph Steinemann die EVP Mutschellen. Sie blickt auf viele Errungenschaften zurück, engagierte sie sich doch für umweltfreundliche Mobilität (GA-Tageskarten, Mobility-Angebot) oder für Heimfragen. Nun wird die Ortsgruppe aufgelöst. Wir bedanken uns beim langjährigen Präsidenten Christoph Steinemann für seinen unermüdbaren Einsatz.



## Corona: Kantonalvorstand fasste vorläufige Beschlüsse

Therese Dietiker, Co-Präsidentin

**Aufgrund der Corona-Einschränkungen sagte der Kantonalvorstand anlässlich seiner Telefonkonferenz vom 17. März 2020 die Generalversammlung ab. Er genehmigte vorbehaltlich der Einsprache von Mitgliedern Jahresbericht und Rechnungen 2019 sowie das Budget 2020. Zudem beschloss er die Ja-Parole für die Neuorganisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule.**

Die EVP blickt auf ein intensives und erfolgreiches 2019 zurück. Das Geschäftsjahr wurde von den eidgenössischen Wahlen bestimmt, die zu einem Mandat in Bundesbern führten. Lilian Studer ist die erste Nationalrätin

der EVP Aargau. Aber auch die kantonalen Wahlen beschäftigten die EVP: Sie nahm zwar an den Ersatzwahlen des Regierungsrates nicht teil, gab jedoch Wahlempfehlungen ab. Auch das Parteisekretariat wurde neugestaltet: Der Parteisekretär wurde durch eine Geschäftsführerin ersetzt.

Der Kantonalvorstand entschied sich deutlich für die Neuorganisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule. Er findet es an der Zeit, dass das Dreiecksverhältnis Gemeinderat – Schulpflege – Schulleitung vereinfacht wird und erhofft sich von der Neuorganisation professionelle Abläufe und bessere Konsensmöglichkeiten vor allem bei komplexen Geschäften. Die Einsetzung der Schulleitungen entlastete die Schulpflegen von den meisten operativen Geschäften. Kompetenzüberschreitungen und -abgrenzungen wurden vermehrt Thema in der Schulpolitik.

In der Diskussion wurde auch deutlich, dass viele Aargauer Gemeinden Mühe haben, kompetente Schulpflegemitglieder zu finden, was die Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit ist. Der Kantonalvorstand war sich jedoch auch bewusst, dass mit dem Ende der Schulpflegen kein Geld gespart werden kann.



### Zwei Jahre höchster Aarauer

2018 und 2019 werden bei Matthias Keller in Erinnerung bleiben. Die Führung des Einwohnerrats war eine einzigartige Erfahrung: Die Sitzung zur komplexen Bau- und Nutzungsordnung, wofür Matthias Keller von vielen für seine kompetente Geschäftsführung gelobt wurde, der Medienrummel zum Stadion-Projekt und der Stichentscheid beim Personalreglement, der für städtische Angestellte zu einem Vaterschaftsurlaub von zwanzig Tagen führte, waren Höhepunkte seiner Amtszeit.

Matthias Keller hat sich erfolgreich für ein funktionierendes Miteinander der Parteien und einen effizienten Ratsbetrieb eingesetzt.

## AGENDA

**04. Mai 2020, 18.15–20.15 Uhr  
(falls Durchführung möglich)**  
EVP-Kurs «Einführung in die  
webbasierte Adressverwaltung»  
(Nägeligasse 9, Bern)

**04. Juni 2020, 18.15–20.45 Uhr**  
EVP-Kurs «Typo3 für Sektions-Web-  
master» (Josefstrasse 32, Zürich)

**06. Juni 2020, 10.00–18.00 Uhr**  
Frauentagung der EVP Schweiz  
(EMK, Effingerweg 2, Aarau)

**13. August 2020, 18.15–20.15 Uhr**  
EVP-Kurs «Einführung in die  
webbasierte Adressverwaltung»  
(Josefstrasse 32, Zürich)

**18. August 2020, 18.45–19.45 Uhr**  
Kantonalvorstand (TDS, Aarau)

**18. August 2020, 19.45–21.00 Uhr**  
Parteiversammlung (TDS, Aarau)

**22. August 2020**  
100-Jahr-Jubiläum EVP Zofingen  
(Kirchgemeindehaus der  
Ref. Kirche Zofingen)

**04. September 2020**  
100-Jahr-Jubiläum EVP Rothrist  
(Ref. Kirchgemeindesaal Rothrist)

**14. September 2020,  
18.15–20.45 Uhr**  
EVP-Kurs «Typo3 für Sektions-Web-  
master» (Nägeligasse 9, Bern)

## IMPRESSUM

### Redaktion

Evangelische Volkspartei des Kantons  
Aargau  
5000 Aarau

### Herausgeber

Evangelische Volkspartei Aargau  
Abonnement mindestens 15 Franken  
pro Jahr

### Erscheinungsweise

viermal jährlich

### Internet

[www.evp-ag.ch](http://www.evp-ag.ch)

### E-Mail Sekretariat

[sekretariat@evp-ag.ch](mailto:sekretariat@evp-ag.ch)

### Inserate, Adressverwaltung

Evangelische Volkspartei des Kantons  
Aargau  
5000 Aarau  
Telefon 077 450 15 99

### Realisation und Druck

[www.gndruck.ch](http://www.gndruck.ch)

### Auflage

7580 Exemplare

## Barmherzigkeit an Flüchtlingen leider weiterhin illegal

Die Ratsmitglieder der EVP haben sich zusammen mit einer Minderheit im Nationalrat vergeblich für eine Änderung im Ausländergesetz eingesetzt: Menschen sollen künftig nicht mehr dafür bestraft werden, wenn sie aus humanitären Gründen hilfsbedürftigen Flüchtlingen in der Schweiz helfen. Die Initiative wurde leider vom Nationalrat abgelehnt.

Dass Barmherzigkeit in unserem Land weiterhin bestraft werden soll, stösst nicht auf Verständnis. Es kann nicht sein, dass Menschen, die aus Nächstenliebe helfen, gleich behandelt werden wie kriminelle Schlepper. Die Schweiz muss endlich damit aufhören, Menschen zu bestrafen, die aus

humanitären Gründen handeln, so die Forderung der EVP-Parlamentarier.

«Viele europäische Staaten handhaben dies längst so. Es muss in der Schweiz mit ihrer christlichen Tradition klar zwischen Fluchthilfe aus Nächstenliebe oder humanitären Gründen und finanziell motiviertem Schlepperwesen unterschieden werden», sagt Marianne Streiff.

Nach heutigem Recht kann Hilfe für Menschen, die unerlaubt in die Schweiz einreisen oder sich dort aufhalten, mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr bestraft werden. Meistens werden die Helferinnen und Helfer zu Geldstrafen verurteilt und erhalten einen Eintrag ins Strafregister. Im Durchschnitt wurden in den letzten Jahren rund 1000 Personen in der Schweiz so verurteilt und kriminalisiert.

## BERICHT AUS DEM NATIONALRAT



Lilian Studer, Nationalrätin

Die Schweiz, ja die Welt ist in einer Ausnahmesituation. Mit der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus wurde das Leben auf den Kopf gestellt. Der Bundesrat hat einschneidende Massnahmen zum Schutz der Gesundheit unserer Bevölkerung ergriffen. Die Massnahmen sind dringend notwendig, um den drohenden Kollaps des Gesundheitssystems zu verhindern, gefährdete Mitmenschen zu schützen und diese Krise zu bewältigen. Die EVP stellt sich zusammen mit allen anderen Parteien und uns Nationalrätinnen und Nationalräte hinter den Bundesrat.

Dass die Frühlingssession so abrupt beendet wurde, war aus meiner Sicht ein wichtiges Zeichen gegenüber der Bevölkerung, auch unseren Teil zur Ernsthaftigkeit der Lage beizutragen. Dass das Parlament in einer solchen Krisenzeit nahezu lahmgelegt wurde, erstaunte mich als Neugewählte im Bundesbetrieb aber. An der Wiederaufnahme wird nun gearbeitet.

Die konsequente und drastische Limitierung der Zugangsberechtigten ins Bundeshaus während der Session erwies sich als positiver Effekt des Corona-Aufkommens in Europa. Die Arbeit im Nationalrat war konzentrierter und es ergaben sich mehr Möglichkeiten, sich persönlich auszutauschen.

Aufgrund des Abbruchs fehlen noch viele Schlussabstimmungen oder Behandlungen von Geschäften, wie die Totalrevision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes nach 2020, die Änderungen des «Betäubungsmittelgesetzes» oder die Überweisung einer «Einführung eines regelmässigen Monitorings der Armutssituation». Ich durfte mich zur «Volksinitiative für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten» äussern. Der Nationalbank, Stiftungen und staatlichen sowie beruflichen Vorsorgeeinrichtungen wäre es nicht mehr erlaubt, in Unternehmungen zu investieren, die über 5% ihres Umsatzes an Kriegsmaterialherstellung tätigen. «Wir wollen eine glaubwürdige Sicherheits- und Aussenpolitik, wir wollen einen konsequenten Beitrag zur Friedensförderung», votierte ich. Die EVP-Mitglieder hätten eine Ausarbeitung eines Gegenvorschlags unterstützt. Ein solcher wurde von der Ratsmehrheit aber nicht unterstützt. Die Initiative wird vom Nationalrat abgelehnt; wir empfehlen sie zur Annahme.

Ein Kurz-Rückblick der EVP auf die Session findet sich unter:  
<https://lilianstuder.ch/aktuelles/>